

# Protokoll der 1. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

Akademisches Gymnasium Wien  
Mittwoch, 14.9.2011, 15.00 – 17.10, Teilungsraum

## 1.) Begrüßung

## 2.) Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; Festlegung der Protokollführung (LV)

## 3.) Themen und Anträge

• Renovierung des großen Turnsaals (Besichtigung)	10
• Baustelle Aufzugeinbau und Außen-WC-Anlagen für Knaben (Besichtigung)	15
• Beschlussfassung bezüglich Schulveranstaltungen (Winter- und Sommer-Sportwochen, Sprachreisen, ein- und mehrtägige Exkursionen) und schulbezogene Veranstaltungen (Schülerliga, Theaterbesuche)	15
• Projekt Mittagsbetreuung	10
• Schulversuche <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Standardisierte Reifeprüfung in Englisch (8-jährig)</li> <li>○ Standardisierte Reifeprüfung in Französisch (6-jährig)</li> </ul>	10
• Tag der offenen Tür am Fr. 21. 10. 2011, 11 – 15 Uhr	5
• Elternsprechtage: Terminvorschläge <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Do. 24. 11. 2011, 15 – 18 Uhr</li> <li>○ Mi. 11. 4. 2012, 15 – 18 Uhr</li> </ul>	5
• Schulautonome Maßnahmen	10
• Sprachmodell der Unterstufe und Zentralmatura: Anpassung unseres Modells an die Anforderungen bei der Zentralmatura in folgenden Schritten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 2011/12 und 2012/13: Schulversuche</li> <li>○ Weitere 6 Jahre: mit den zuständigen LSI von mir verhandelte Übergangsregelung insofern, als die bis dahin noch 7-jährige 2. lebende Fremdsprache die Angaben der sechsjährigen (und dankenswerterweise nicht der achtjährigen!) Zentralmatura erhält.</li> <li>○ Schulautonomer Beschluss jetzt: Abschaffung des („verpflichtenden“) Freifachs und Umwandlung in Pflichtfachstunden. Neue Varianten als Diskussionsgrundlage:</li> </ul>	20

Fach	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	schulautome Stunden (Umwidmung)
2. leb. Fremdsprache		3	3	3
Latein	2	2	2	

- Attraktivität unserer Schule (unseres Bildungsangebotes):
  - Lebende Fremdsprachen und Latein
  - Französisch grundständig (frühes Englisch notwendig)
  - oder eine Schule wie jede andere
- Nutzung von Synergien: Latein – Deutsch, Deutsch – Fremdsprachen
- Vorschläge für Umwidmungen
  - 1 Stunde Latein (6 statt wie bisher 7 Stunden)
  - 1 Stunde WE (je 1,5 Stunden in 1. und 2. Klasse analog BE/ME in den 6. Kl.)
  - 1 Stunde BE (je 1,5 Stunden in 3. und 4. Klasse analog BE/ME in den 6. Kl.)
  - 1 Stunde Sport - oder - 1 Stunde Deutsch – oder 1 Stunde 1. leb. FS
- Kompensationsmöglichkeiten: Unverbindliche Übungen (Bildnerisches Gestalten, Sport) bzw. Förderkurse (Deutsch, Latein, Fremdsprachen)
- Bisher bereits umgewidmet: 1 Stunde M und 1 Stunde 1. lebende Fremdsprache
- Nicht möglich: getrennte A- und BC-Klassen-Regelung, da der Trend in den letzten

- |  |  |
|--|--|
| <p>(zumindest) 4 Jahren nach mehr als einer Klasse (rund 40 % de Kinder eines Jahrganges) grundständig Französisch geht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wie geht es weiter? Mi. 14. 9. SGA (Information der Eltern- und Schülervertreter), zwei weitere (für alle Schulpartner offene) Arbeitsgruppensitzungen zwischen 19. 9. und 7. 10., Konferenz mit Abstimmung am 10. 10., SGA-Sitzung mit Abstimmung vor dem 21. 10. (Tag der offenen Tür)</li> </ul> |  |
|--|--|

**TeilnehmerInnen:**

**Vorsitz:** Dir. Mag. Klemens Kerbler

**LehrerInnenvertretung:** Mag. Alexander Kandl, Mag. Katharina Krebs, Mag. Irene Kotynski

**Elternvertretung:** Mag. Karl Blanckenstein, Dipl.Ing. Gabriele Fuchs, Mag. Susana Boskamp-Alexandre-Landgrebe

**SchülerInnenvertretung:** Valerie Breitenfeld

**Protokoll:** Mag. Irene Kotynski

**TAGESORDNUNG**

ad) **Beschlussfassung bez. SV:** die Liste aller geplanten SV für das Schuljahr 2011/12 wird bis zum Wochenende von Dir. Kerbler fertiggestellt und an alle SGA-Vertreter verschickt. Dann soll schriftlich die Genehmigung des SGA erteilt werden.

ad) **Projekt Mittagsbetreuung:** diese findet unverändert wie im Vorjahr statt: reine Aufsicht, kein Mittagessen, max. 2 Tage pro Woche pro Schüler, Eröffnungszahl 5. IM Vorjahr gab es 3 Gruppen.

ad) **Schulversuche standardisierte Reifeprüfung:**

**E:** derzeit nur 8-jährige Maturaform, gute Erfahrungswerte, hohe Erfolgsquote

**F:** derzeit nur 6-jährige Maturaform, am AKG erstmalig eingereicht

**D:** Einreichung noch nicht möglich, standardisierte Form noch in Entwicklung

**M:** noch große Schwierigkeiten in der Projektgruppe, bei Pilotschulen 90% negativ, überlegt wird zweiteilige Form (Grundlagenteil, 60%, aufbauender Teil)

Mag. Blanckenstein fragt, wie es mit dem Schulversuch Modulare Oberstufe steht. Dir. Kerbler erklärt, dass derzeit nach der Abwahl durch die Lehrerschaft im Vorjahr bei uns nicht darüber nachgedacht wird, dass die MOST aber nach derzeitigen Informationen in 2 Jahren aufsteigend ab der 6. Klasse gesetzlich eingeführt werden soll.

ad) **Elternsprechtage:** der zweite Sprechtag wurde auf Do, den 12. 4. 2012 verschoben, wodurch eine gleichmäßigere Aufteilung der Sondertermine auf die einzelnen Wochentage erfolgt.

ad) **Schulautonome Maßnahmen:** es fehlen noch Werteinheiten für Ethik und für das Freifach 2. leib. Fremdsprache. Für die unverbindlichen Übungen ist das Kontingent ausreichend. Durch schulautonome Maßnahmen (größere Sprachgruppen, ungeteilte BE-Gruppen etc.) können Werteinheiten eingespart werden.

Die Durchrechnung ist noch nicht fertig, daher schickt Dir. Kerbler auch diesbezüglich ein Mail am Wochenende, um die SGA-Mitglieder über den Endstand zu informieren und den Beschluss einzuholen.

Dass Ethik nicht flächendeckend an allen Schulen eingeführt wird, ist eine politische Entscheidung bestimmter Parteien, die mit Geldmangel begründet wird.

Dir. Kerbler informiert darüber, dass ab dem heutigen Tag die Lehrerberesetzung am AkG vollständig ist und auch die bisher unbesetzten BE-Stunden von Koll. Raitmayr (Bildungskarenz) und Koll. Schwarz (Mutterschutz) versorgt werden konnten.

ad) **Sprachmodell:** ob für ein Fach die 8-jährige oder die 6-jährige Zentralmatura zu wählen ist, hängt ausschließlich von der Anzahl der unterrichteten Jahre ab:

5 und 6 Jahre Unterricht: 6-jährige Form

7 und 8 Jahre Unterricht: 8-jährige Form

Da am AkG die 2. lebende Fremdsprache zwar 7 Jahre, aber 2 Jahre lang als Freifach unterrichtet wird, ist die 8-jährige Maturaform, insbes. für Französisch, nicht zu schaffen. Daher ist es notwendig, die 7-jährige Form zu ändern und damit auch dem Auftrag unseres LSI Dr. Sörös nachzukommen, das Problem des „verpflichtenden Freifaches“ zu bereinigen.

Dir. Kerbler stellt das von den LehrerInnen erarbeitete Modell vor (siehe Tabelle) und holt die Meinung der Eltern und SchülerInnen zu der dafür notwendigen Umwidmung von 4 Stunden ein:

### **Eltern:**

.) Kürzung in Religion? Dir. Kerbler: nicht möglich, untersteht dem Konkordat

.) an WE, BE und BESP ist (von Lehrerseite) scheinbar nicht zu rütteln

.) gemischte E/F-Klasse ist schwierig für die Gestaltung der 2. Sprache. Dir. Kerbler: es müssen alle 3 Klassen gleich geführt werden, da die Zahl der F-Anmeldungen immer unterschiedlich ist

.) aufgrund der Vorbereitung durch Latein in der 2. Klasse könnte es vielleicht genügen, die 2. leb.

Fremdsprache mit 5 Stunden in der Unterstufe einzuführen. Dir. Kerbler: dann sollte in der übervollen 4. Klasse von 3 auf 2 reduziert werden.

.) für die Umwidmung also je 1 Stunde von Latein, Deutsch, 1. und 2. leb. Fremdsprache, alle anderen Fächer sollen „geschützt“ werden

.) sind prinzipiell mit dem vorgeschlagenen Modell sehr einverstanden

.) wie würden die LehrerInnen die Umwidmung gestalten?

**LehrerInnen:** je 1 Stunde von Deutsch, Latein und ev. 1. Sprache, über die 4. Stunde gibt es keine Einigung.

**Schülerin:** BE 1½-stündig in der 3. und 4. Klasse ist vorstellbar. Hat Kürzung der 2. leb. Fremdsprache Auswirkung auf die Zentralmatura? (man muss allerdings in der 2. leb. Fremdsprache nicht maturieren)

Eltern, LehrerInnen und Schülerin betonen, dass sie in ihren Gremien intensiv rückfragen und den derzeitigen Stand der Diskussion besprechen müssen. Der nächste Gedankenaustausch bietet sich am Di., dem 20. 9., ab 17 Uhr vor dem Elternabend der Oberstufe an.

### **Allfälliges:**

.) Dir. Kerbler erklärt, dass die Nachfrage über die durchgeführten Feedbacks zu kurzfristig kam und die Ergebnisse erst erhoben werden müssen.

.) Valerie Breitenfeld fragt, ob es möglich wäre, die Feier des letzten Schultages der 8. Klassen um 2 Tage vorzuverlegen, weil sonst unmittelbar am nächsten Tag die schriftliche Matura beginnen würde. Dir. Kerbler meint, dass er keine gesetzliche Voraussetzung hat, 2 Tage freizugeben; wäre aber nach dem Tag der Feier normal Unterricht, so würde kaum ein Schüler daran teilnehmen. Er schlägt vor, dies zwischen SV und LSI Dr. Sörös bei dessen nächsten Schulbesuch zu besprechen.

Dir. Kerbler schließt die Sitzung um 17.10